

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Internationales Recht und Diplomatie —

Update:

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert gemäß DSGVO
USt-IdNr.: DE198574773

11. März 2024 – No. 28582

Begehen deutsche Politiker „prima facie“ psychische Beihilfe zum Völkermord?

„Prima facie“ besteht nach der Rechtsprechung¹ des Internationalen Gerichtshofes (IGH) in Den Haag der dringende Verdacht, daß Israel einen Völkermord zum Nachteil des „Palästinenser“ genannten arabischen Volkes im Gazastreifen begeht.

Der IGH ist das „Hauptrechtsprechungsorgan“² der Vereinten Nationen, sozusagen das höchste Gericht auf dieser Welt; wer sich die Rechtsauffassung des IGH zu eigen macht, befindet sich also in allerbesten Gesellschaft.

Völkermord ist ein in Deutschland gemäß § des Völkerstrafgesetzbuches (VStGB) und darüber hinaus auch international durch Artikel 6 des Römischen Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes – IStGH-Statut – („*Rome Statute of the International Criminal Court*“) – „*Rome Statute*“ oder „*ICC-Statute*“ – sowie Artikel 1 bis 6 des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948 („*Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide*“) streng verbotenes Verbrechen, auch die Beihilfe und die „psychische Beihilfe“ zu diesem Verbrechen ist strafbar.

Beihilfe gemäß § 27 StGB begeht nicht nur ein Tatgehilfe, der „Schmiere steht“³, sondern auch jeder, der sogenannte „psychische Beihilfe“ leistet, mithin den Haupttäter geistig-moralisch unterstützt, ihm zuredet, irgend einen Beitrag zur Tat leistet, der diese nicht in Frage stellt oder zu verhindern versucht, und vielmehr die Tat verharmlost, den Täter antreibt, ihn massen-wirksam, medien-wirksam und propagandistisch begleitet, und ihn in seinem Tun bestärkt, statt ihm den Unrechtsgehalt seiner Tat vor Augen zu führen und ihn vor den Folgen zu warnen.

Dabei ist die psychische Beihilfe um so leichter zu erkennen, je offenkundiger die Haupttat, hier der Völkermord, in Erscheinung tritt, und zweifelsfrei steht eines fest: Die Frage, ob ein israelischer Völkermord an dem palästinensischen Volk vorliegt, ist keine politische Frage, die von den Politikern der unterschiedlichen Farben auch unterschiedlich beantwortet werden könnte, sondern der Vorwurf des Völkermordes ist eine juristische Frage, eine Rechtsfrage, die durch den IGH „prima facie“ verbindlich beantwortet wurde!

Vor diesem Hintergrund habe ich am 8. März 2024 eine Strafanzeige gegen die Beschuldigten

- 1.) Herrn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, * am 5.1.1956 in Detmold,
- 2.) Frau Präsidentengattin Elke Büdenbender, * am 14.1.1962 in Siegen-Weidenau,
- 3.) Frau Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, * am 3.5.1968 in Duisburg-Walsum,
- 4.) Herrn Ministerpräsident Markus Söder, * 5.1.1967 in Nürnberg,
- 5.) Herrn Bundeskanzler Olaf Scholz, * am 14.6.1958 in Osnabrück,
- 6.) Herrn Bundesminister Boris Pistorius, * am 14.3.1960 in Osnabrück,
- 7.) Herrn Bundesminister Marco Buschmann, * am 1.8.1977 in Gelsenkirchen,
- 8.) Herrn Bundesminister Robert Habeck, * am 2.9.1969 in Lübeck,
- 9.) Frau Bundesministerin Annalena Baerbock, * am 15.12.1980 in Hannover,
- 10.) Frau Ricarda Lang, MdB, * am 17.1.1994 in Filderstadt,
- 11.) Herrn Friedrich Merz, MdB, * am 11.11.1955 in Brilon,
- 12.) Herrn Jens Spahn, MdB, * am 16.5.1980 in Ahaus,
- 13.) Herrn Johann David Wadephul, MdB, * am 10.2.1963 in Husum,
- 14.) Frau Gitta Connemann, geb. Saathoff, MdB, * am 10.5.1964 in Leer,
- 15.) Herrn Generalleutnant Ingo Gerhartz, * am 9.12.1965 in Cochem,

wegen des Verdachts auf psychische Beihilfe zum Völkermord gemäß § 6 des Völkerstrafgesetzbuches (VStGB) vom 26.6.2002, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2016 (BGBl. I S. 3150), in Verbindung mit §§ 27 und 6 StGB und Artikel 6 des Römischen Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes – IStGH – in Den Haag („*Rome Statute of the International Criminal Court*“) sowie Artikel 1 bis 6 des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948 („*Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide*“) erstattet.⁴

Aus Presse, Funk und Fernsehen ist allgemein bekannt, daß die in der Strafanzeige beschuldigten Amtsträger, Mandatsträger und Politiker mit Wort und Tat den Staat Israel und seine Regierung in der „Palästinenser-Frage“ unterstützen.

Alle Beschuldigten sind – teilweise mehrmals – nach Israel gereist, haben dort und im Zusammenhang mit ihren Israel-Besuchen auch in Deutschland bzw. in deutschen Massenmedien eindrucksvoll ihre „Solidarität“ mit Israel, seiner Regierung und seinem Staatsvolk bekundet, und damit wenigstens psychische Beihilfe zu dem von Internationalen Gerichtshof „*prima facie*“ festgestellten Völkermord an den „Palästinenser“ genannten Arabern im Gazastreifen geleistet.

Die Beihilfe zu dem Verbrechen des Völkermordes an den Palästinensern ist durch nichts zu rechtfertigen oder zu entschuldigen.

Die deutsche Justiz sollte aber nach rechtsstaatlichen Grundsätzen (Artikel 20 Abs. 3 GG) nicht nur die enumerativ aufgezählten Beschuldigten verfolgen, sondern auch von Amtes wegen gegen die Haupttäter des Völkermordes ermitteln, und diese vor Gericht bringen.

Die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes verneint in ihrem Artikel IV ausdrücklich jede Form der Immunität, also können auch Staatsoberhäupter, Regierungschefs und sonstige Politiker und Beamte wegen Völkermordes bestraft werden, auch wenn sie noch im Amt sind.

Ich erwarte deshalb von der deutschen Polizei und von der deutschen Justiz, daß die Beschuldigten vorläufig festgenommen und einem Haftrichter vorgeführt werden, der die Untersuchungshaft bis zur Hauptverhandlung gegen die Beschuldigten anordnet.

* * *

Update, 12. März 2024

Zur Rechtsvergleichung:

Auch die friedliebende Republik Nicaragua sieht die Sach- und Rechtslage so, daß Deutschland Beihilfe zum Völkermord im Gazastreifen leistet, und hat deshalb die Bundesrepublik Deutschland vor dem IGH⁵ verklagt:

- (1) **Germany shall immediately suspend its aid to Israel, in particular its military assistance including military equipment, in so far as this aid may be used in the violation of the Genocide Convention, international humanitarian law or other peremptory norms of general international law such as the Palestinian People's right to self-determination and to not be subject to a regime of apartheid;**
- (2) **Germany must immediately make every effort to ensure that weapons already delivered to Israel are not used to commit genocide, contribute to acts of genocide or are used in such a way as to violate international humanitarian law;**
- (3) **Germany must immediately do everything possible to comply with its obligations under humanitarian law;**
- (4) **Germany must reverse its decision to suspend the funding of UNRWA as part of the compliance of its obligations to prevent genocide and acts of genocide and the violation of the humanitarian rights of the Palestinian People which also includes the obligation to do everything possible to ensure that humanitarian aid reaches the Palestinian people, more particularly in Gaza;**
- (5) **Germany must cooperate to bring to an end the serious breaches of peremptory norms of international law by ceasing its support, including its supply of military equipment to Israel that may be used to commit serious crimes of international law and that it continue the support of the UNRWA on which this Organizations has counted and based its activities.**

The Republic of Nicaragua institutes proceedings against the Federal Republic of Germany and requests the Court to indicate provisional measures

THE HAGUE, 1 March 2024. Nicaragua today filed an Application instituting proceedings against Germany before the International Court of Justice for alleged violations by Germany of its obligations deriving from the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (the "Genocide Convention"), the Geneva Conventions of 1949 and their Additional Protocols, "intransgressible principles of international humanitarian law" and other norms of general international law in relation to the Occupied Palestinian Territory, particularly the Gaza Strip.

The Applicant states that "[e]ach and every Contracting Party to the Genocide Convention has a duty under the Convention to do everything possible to prevent the commission of genocide" and that, since October 2023, there has been "a recognised risk of genocide against the Palestinian people, directed first of all against the population of the Gaza Strip". Nicaragua argues that by providing political, financial and military support to Israel and by defunding the United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA), "Germany is facilitating the commission of genocide and, in any case has failed in its obligation to do everything possible to prevent the commission of genocide".

Nicaragua seeks to found the Court's jurisdiction on the declarations by which both States accept the compulsory jurisdiction of the Court and on the compromissory clause contained in Article IX of the Genocide Convention.

The Application also contains a Request for the indication of provisional measures, pursuant to Article 41 of the Statute of the Court and Articles 73, 74 and 75 of the Rules of Court. Nicaragua requests the Court to indicate provisional measures as a matter of extreme urgency, pending the Court's determination on the merits of the case, with respect to Germany's "participation in the ongoing plausible genocide and serious breaches of international humanitarian law and other peremptory norms of general international law occurring in the Gaza Strip".

Pursuant to Article 74 of the Rules of Court, "[a] request for the indication of provisional measures shall have priority over all other cases".

Fußnoten:

¹ IGH, Rechtssache No. 192 (Südafrika gegen Israel), Order of 26 January 2024,
URL: <https://www.icj-cij.org/case/192> und <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240126-ord-01-00-en.pdf> – vgl. http://www.Schneider-Institute.de/IGH-No-192_Order-260124.pdf

² Artikel 92 der UN-Charta: „Der Internationale Gerichtshof ist das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen. Er nimmt seine Aufgaben nach Maßgabe des beigefügten Statuts wahr, das auf dem Statut des Ständigen Internationalen Gerichtshofs beruht und Bestandteil dieser Charta ist.“

³ Duden, 22. Auflage: „Schmie|re, die; - <hebr.-jidd.> (Gaunerspr. Wache); Schmiere stehen“

⁴ URL: <http://www.Schneider-Institute.de/28578.pdf>

⁵ URL: <https://www.icj-cij.org/case/193> und <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/193/193-20240301-app-01-00-en.pdf> (Application), <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/193/193-20240301-pre-01-00-en.pdf> (Press release 2024/19)